

Gastronomie im Shutdown: Vollbremsung auf Null



Momentan nicht möglich: Aufgrund der Corona-Pandemie und den daraus resultierenden Restaurantschließungen bricht auch für die Brauereien der Umsatz weg / Motivbild: www.pexels.com

Die Corona-bedingten Beschränkungen wurden aktuell bis zum 3. Mai verlängert; das Gastgewerbe leidet damit besonders lange unter den Restriktionen. Da lohnt sich der Blick auf die Brauereien, deren Produkte wie keine anderen für Gastronomie und Ausgehkultur in Deutschland stehen. Wir haben Repräsentanten verschiedener Brauereien zur Lage befragt; Umfrage und Antworten stammen aus der Woche vor Ostern.

Auf den Anfang des Jahres durchgeführten Bilanzpressekonferenzen etwa von Veltins und Krombacher beziehungsweise in den entsprechenden Pressemitteilungen gewährten die Brauereien noch die üblichen Einblicke in ihre Unternehmen, gaben Einschätzungen des Marktes ab, analysierten das Vorjahr und präsentierten neue Produkte für das Fußball-EM- und Olympiajahr 2020.

Dabei war längst nicht alles eitel Sonnenschein: Die wirtschaftliche Lage in Deutschland mit einem sinkenden Bruttoinlandsprodukt, dazu die demografische Entwicklung, führten nach Beobachtung führender Brauer zu einem sinkenden Pro-Kopf-Bierverbrauch von nur noch etwa 100 Litern im Jahr 2019. Nach dem Rekordsommer 2018 kam es 2019 zwangsläufig zu einer gewissen Umsatzdelle; nach einem starken Frühjahr folgten ein schwacher Mai, Juni und August, außerdem gab es kein sportliches Großereignis wie Fußball-EM oder WM. Mittelfristig verzeichnen die Experten ? beispielhaft erläutert und aufbereitet etwa auf der Bilanzpressekonferenz von Veltins im fernen Januar ? ein Schrumpfen der konsum- und ausgehfreudigen Zielgruppen und deutliche Absatzverluste der Brauwirtschaft. Seit der Jahrtausendwende verlor der deutsche Biermarkt knapp 18 Millionen Hektoliter; der

Bierabsatz lag 2019 bei etwa 92 Millionen Hektolitern.

Als Phänomene in der Sortenentwicklung wurden beobachtet: Pils und besonders Weizen verloren in der Gunst der Verbraucher deutlich, Biermixe und alkoholfreie Biere stagnierten mit leichtem Plus, neue Sorten wie Hellbiere und Bierspezialitäten dagegen wuchsen überproportional. Offenbar also eine gute Chance, neue Produkte in den genannten Sparten zu launchen.

Soweit also der Normalfall in einem der wichtigsten Segmente des Gastgewerbes. In diesem Frühjahr jedoch ist alles anders. Wir haben unterschiedlichen Brauereien deshalb Fragen zur besonderen Shutdown-Situation in der Gastronomie gestellt:

Welche Hilfen, etwa Stundungen, gewähren Sie Ihren in Not geratenen Partnern in Gastronomie und Hotellerie?

Wie wirken sich die Maßnahmen der Regierung samt wegbrechendem Kneipen- und Biergartengeschäft, der Ausfall der Fußball-Bundesliga und erst recht die Absage der Fußball-EM auf Ihre Jahresprognosen aus?

Welche Maßnahmen, etwa Kurzarbeit, hat Ihre Brauerei ergriffen, welche weiteren Maßnahmen ziehen Sie in Erwägung?

Werden Sie den Launch von Neuprodukten gegebenenfalls verschieben?

Lesen Sie im Folgenden die Statements führender Vertreter der Branche.

Bitburger Braugruppe

Axel Dahm, Sprecher der Geschäftsführung

Natürlich haben die Ausbreitung des Corona-Virus und die aktuellen Maßnahmen der Politik zur Eindämmung des Virus auch tiefgreifende Folgen für das Geschäft und die tägliche Arbeit der Bitburger Braugruppe. Wie für uns alle wird aber entscheidend sein, wie lange die derzeitige Situation andauern wird. Seriöse Aussagen oder Prognosen über den weiteren Verlauf oder gar Umsatzfolgen und Verkaufszahlen können wir derzeit nicht treffen, sie stehen aber aus unserer Sicht auch nicht im Vordergrund. Höchste Priorität haben für uns in dieser Situation die Gesundheit unserer Mitarbeiter und deren Angehörigen, die Grundversorgung unserer Kunden sowie die Aufrechterhaltung unseres Geschäftsbetriebes, soweit dies möglich ist. Eine schnelle und weitreichende Einrichtung von Heimarbeitsplätzen zur Unterstützung der gesellschaftlich notwendigen Reduktion von Sozialkontakten wurde in der Unternehmensgruppe bereits umgesetzt.

Darüber hinaus sind wir im ständigen Austausch mit unseren Kunden und setzen uns im Rahmen unserer Möglichkeiten mit zahlreichen individuellen Maßnahmen dafür ein, gemeinsam mit unseren Partnern diese enorme Herausforderung bestmöglich zu meistern.